



Nr. 10/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemaßazin | www.kavallo.ch



**Der Sattel – eine
Wissenschaft für sich**

**Influenza, Tetanus & Co. –
warum wir impfen**

**Cedric Ernst: zwischen Flug-
zeugkabine und Pferdestall**

**Paso Fino – temperament-
voller Herzensbrecher**

**(Da-)Zugelernt! Pferdewissen
fürs Köpfchen**

Grossauflage



Reiter-Reise-Träume mit Reit-Safari erleben



Fremde Länder vom Sattel aus zu entdecken, ist der Schlüssel zu unvergesslichen Erlebnissen und authentischen Begegnungen. Die Palette unserer Angebote reicht von Abenteuer bis Luxus. Wir arrangieren Ihre Traumreise nach Ihren persönlichen Vorstellungen und Wünschen – Reit-Safari realisiert Ihre Reiter-Reise-Träume!



Reit-Safari

Valleystr. 32 • 81371 München
Tel 089 - 89 06 99 66
reisen@reit-safari.de



www.reit-safari.de

Grenznahe Reitanlagen und Gestüte in Deutschland



Einzigartig! 90 ha ldw. Betrieb mit Reitanlage & **Eigenjagd** - Reitanlage mit Sport- & Aktivstall, Herrenhaus, Bauernhaus, modernes Wohnhaus & vieles mehr



25 ha - Historischer Gutshof mit modernen Stallungen & Reithalle

7 ha - neues Wohnhaus & moderne Reithalle, Stallung, intern. Ausbau (60m) genehmigt
1,99 Mio. €



W.I.R.
IMMOBILIEN

W.I.R. Immobilien

mobil+49 (0) 173 - 301 94 45
uli-weiss@wir-immobilien.com
www.wir-immobilien.com



LONGINES
CHI CLASSICS
BASEL

**EMOTION.
FASZINATION.
LEIDENSCHAFT.**

LONGINES

LES TROIS ROIS

Grand Hotel
Basel Switzerland



**FEI WORLD CUP™
JUMPING | DRESSAGE**

8.-11. JANUAR 2026
ST. JAKOBSHALLE
chi-classics-basel.com

SHOW:
PETER MARVEY MIT DER
«FLIEGENDEN KUTSCHE»

ticketmaster®

LONGINES
FEI
JUMPING
WORLD CUP
BASEL
PRESENTED BY
J. Safra Sarasin

FEI
DRESSAGE
WORLD CUP
BASEL
PRESENTED BY
LES TROIS ROIS

© PATTON ALAN PHOTOGRAPHIE

Oh, ihr verflixten Hormone ...

Oh ja, wir weiblichen Wesen – und auch die Stuten – können ein Liedchen davon singen. Sie sind lebensnotwendig, unverzichtbar, einnehmend, nervig, schmerzhaft, aufwühlend, puh, irgendwie könnte ich die Liste noch ewig weiterschreiben. Sie, die Hormone, die von uns manchmal wie Dämonen Besitz ergreifen, noch dazu, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Die Leser unter Ihnen, die eine Stute haben, die verstehen mindestens im Ansatz, was ich meine ...

Ich bin definitiv ein Wettkampftyp, ich mag Herausforderungen und messe mich gerne mit Gleichgesinnten. Und ehrlich gesagt, dachte ich, das ist eine Tatsache, in Stein gemeißelt, quasi allgemeingültig. Doch seit ich Mutter bin, werde ich da eines Besseren belehrt. War ich davor einfach kribbelig, aufgeregter vor einem Marathon hinten auf dem Wagen des Vierspanners, durchlaufe ich nun die gefühl-

te Hölle und das Tal der Tränen vor jedem einzelnen Start. Was ist das denn, bitte schön? Muss das wirklich sein?

Zu Beginn habe ich die Welt nicht mehr verstanden. Ich stand komplett ausgerüstet mit Helm, Schutzweste, Stoppuhr, etc. beim Wagen und fiennte. Bis der Groom eines Zweispännerfahrers mich aufmunternd drückte und sagte: «Das ist völlig normal, das ging uns auch so, als die Kinder auf die Welt gekommen sind. Das sind die Hormone.» Sogar jetzt, wenn ich das schreibe, nervt mich diese Aussage, auch wenn ich weiß, dass sie wahr ist. Ich will das nicht. Ich bin eine Kämpferin und schon gar keine Heulsuse, die sich von ihren Hormonen lenken lässt. Oder? Puh, Gefühlschaos ohnegleichen.

Dann endlich unterwegs im Marathon, stehe ich in Gedanken fest auf der Bremse und verspanne mich dermaßen, dass ich allein deswegen am nächsten Tag üblen Muskelkater habe. Nach dem Marathon ist es dann ein wenig besser, ja, das Adrenalin schwemmt wohl ein bisschen die «Weichei»-Hormone weg, doch so ganz werde ich dieses unangenehme Gefühl nicht los.

Es kostet mich einiges an Nerven und mentaler Vorbereitung, während des Wettkampfs einen kühlen Kopf zu bewahren. Und vielleicht auch noch ein bisschen Spass zu haben. Und ich halte mich – ein wenig wie eine Ertrinkende an einem Strohhalm – an folgender Aussage fest: «Das geht vorüber, das wird wieder besser.» Nicht immer ist es einfach und nicht immer macht es Spass, doch etwas macht es bestimmt: Es lässt mich und mein Umfeld wachsen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst und eine schöne Lektüre.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi



14

Der Paso Fino im Fokus
Diese Rasse verfügt über eine angeborene und leicht zu reitende vierte Gangart.



8

Zwischen Flugzeugkabine und Pferdestall
Cedric Ernst erzählt aus seinem Leben.



30

Von anderen Disziplinen lernen
Es lohnt sich allemal, über den Zaun zu schielen, sich weiterzubilden und vielleicht sogar mal was Praktisches abzukupfern.

AKTUELL

- 6 Paso Fino Classics 2025**
Mit 19 Turnierklassen und 85 Starts war viel los an den zwei Tagen bei den jährlich stattfindenden Swiss Paso Fino Classics in Schocherswil im Oberthurgau. Die Vielseitigkeit der Paso Finos wurde in den vielen Klassen eindrücklich demonstriert.
- 8 Cedric Ernst im Interview**
Der Pferdemann ist nicht nur erfolgreicher Unternehmer und Vielseitigkeitsreiter, sondern auch noch glücklicher Ehemann, Vater und Förderer pferdefreundlicher Reiterei.

BLICKPUNKT

- 14 Temperamentvoll und sanft**
Die kolumbianische Rasse Paso Fino gilt als menschenbezogen und leistungsbereit. Die Pferde haben ein ausgeprägtes, aber gut kontrollierbares Temperament und sind Gangpferde: Sie gehen den Paso – einen bequem zu sitzenden Viertakt.
- 22 Status Pferd im Wandel**
Immer mehr Menschen entscheiden sich gegen die Schlachtung ihres Pferdes und registrieren es als Heimtier. Doch was bedeutet das für Landwirtschaft und Co.?

EPISODEN

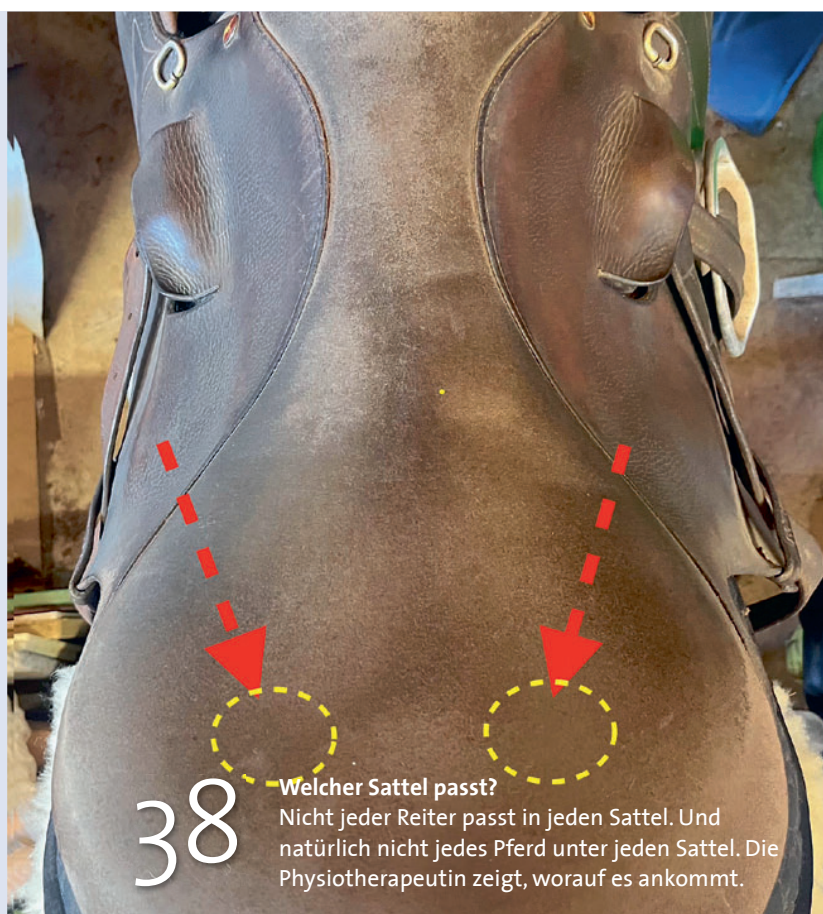
- 30 Mehr Austausch**
Anstatt über das Verschwinden vieler Reitschulen und grosser Reitmeister zu jammern, nutzen wir doch besser die riesigen Möglichkeiten des Austauschs – live und online – mit anderen Pferdesportlern, und das am besten über unsere Disziplin hinaus. Nicht um uns zu verzetteln oder uns als sozialsorgliche Zuhörer zu profilieren, sondern um unseren Erkenntnishorizont und unsere Kommunikation mit den Pferden – und anderen Tieren – zu verbessern.

Titelbild:

Paso Fino in der goldenen Herbstsonne.
© Michèle Forster Photography

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



38

Welcher Sattel passt?

Nicht jeder Reiter passt in jeden Sattel. Und natürlich nicht jedes Pferd unter jeden Sattel. Die Physiotherapeutin zeigt, worauf es ankommt.



50

Impfen – muss das wirklich sein?

Ein Sprichwort sagt: «Vorbeugen ist besser als heilen.» Das gilt auch in Bezug auf Pferdekrankheiten.



54

Serie Teil 3: (Da-)Zugelernt

Was verbirgt sich hinter den professionellen Fassaden der Online-Akademien und lohnt sich der Klick wirklich?

PRAXIS

38 Der Sattel von A bis Z

Im physiotherapeutischen Alltag begegnen wir dem Sattel und seinen unterschiedlichen Einflüssen und Auswirkungen fast täglich. Der Sattel ist eine Kommunikations- und oft auch Therapiehilfe. Der Sattel verbindet zwei Körpersysteme miteinander: Reiter und Pferd. Sie müssen unabhängig voneinander funktionieren und trotzdem miteinander in Balance und Einklang sein.

PRAXIS

50 Wogegen impfen wir?

Wir wollen, dass unsere Pferde gesund bleiben. Für manche Infektionskrankheiten gibt es dafür eine effiziente Präventionsmassnahme: die Impfung. Die Expertin erklärt.

54 (Da-)Zugelernt: Serie Teil 3

Zu Besuch in der digitalen Lernarena: Wir haben für euch den Test gemacht, uns durch Angebote geklickt und präsentieren unsere Tipps.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 49 Für Sie gesehen
- 60 Humor/Glosse
- 62 Vorschauen/Berichte
- 64 Agenda
- 65 Preisrätsel
- 66 TV-Tipps
- 68 Marktanzeigen
- 73 Marktnotizen
- 74 Impressum

HUMOR

60 Es lebe die KI!

Eine Gedankenreise in die Welt der künstlichen Intelligenz. Vielleicht ist analog manchmal doch besser?

VORSCHAUEN

62 Zucht und Sport

An den Swiss Breed Classics im November werden die besten dreijährigen Pferde vorgestellt.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Das Thema «Sattel» aus physiotherapeutischer Sicht

Im physiotherapeutischen Alltag begegnen wir dem Sattel und seinen unterschiedlichen Einflüssen und Auswirkungen fast täglich. Der Sattel ist eine Kommunikations- und oft auch Therapiehilfe.

Von **Brigitte Stebler, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom**

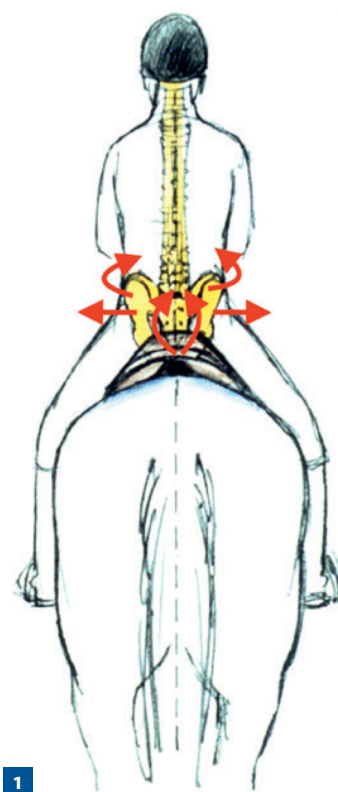
Der Sattel verbindet zwei Körpersysteme miteinander: Reiter und Pferd. Zwei Körpersysteme, die unabhängig voneinander funktionieren und trotzdem miteinander in Balance und Einklang sein müssen. Sie beeinflussen sich gegenseitig und der Sattel ist das Kommunikationsmittel und Verbindungsglied zwischen diesen zwei Körpersystemen. Das bedeutet, dass ein Sattel nicht nur für das Pferd bequem und korrekt passend sein muss, sondern auch für den Reiter. Nicht jeder Reiter passt in jeden Sattel. Und natürlich nicht jedes Pferd unter jeden Sattel. Das bringt grosse Herausforderungen mit sich in der Beurteilung, Auswahl und Anpassung. Es ist wichtig, dass der Sattel sowohl für den Reiter als auch für das Pferd bequem ist und den Ansprüchen entspricht. Somit ist es von Bedeutung, dass wir bei der Sattelauswahl wissen, was wir mit dem Pferd hauptsächlich tun wollen und wofür er geeignet sein soll. Weiter stellt sich die Frage, wer den Sattel hauptsächlich braucht. Gibt

es verschiedene Reiter? Sind sie alle ungefähr in den gleichen Körpergrössen, Körperproportionen, und brauchen alle dieselbe Sitzgrösse? Haben alle ähnliche Ansprüche an den Sattel und die Reiterei damit? Positiv ist, wenn alle Reiter ungefähr gleiche Körperparameter erfüllen, dasselbe Reitniveau besitzen und dieselben Ansprüche an die Reiterei stellen.

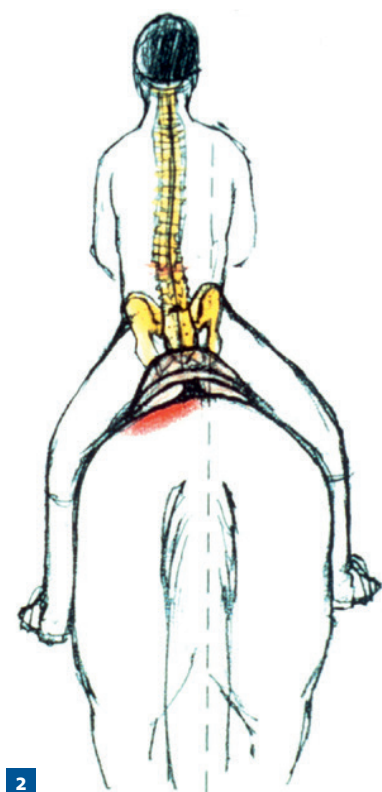
Der Sattel an und für sich wird durch die Bemuskulung des Pferdes beeinflusst. Je schief, je einseitiger

ein Pferd ist, desto weniger kann ein Sattel in Balance aufliegen.

Ein Sattel, der symmetrisch und korrekt gebaut ist und auf dem Pferd zur Seite rutscht, bedeutet gemäss Untersuchungen (wissenschaftliche Studien), dass das Rutschen vom Pferd her gesehen stattfindet. Somit ist in dem Fall das Pferd das Problem. Sein Körper ist für das Rutschen des Sattels zur Seite verantwortlich und nicht der Reiter. Dieser folgt nur dem Sattel. Meist ist ein Sattelsrutschen nur auf einer Hand



1



2

Zeichnungen: M. Haab, Tierspital ZH

zu sehen. Entweder liegt dem eine Lahmheit, meist der Hinterhand, oder eine ausgeprägte Schiefe zugrunde. Auch ausgeprägt unterschiedliche Hufe (high – low bzw. steil – flach) verstärken das Rutschen.

Der Sattel an und für sich kann durch den Reiter einseitig belastet werden, indem er in der Hüfte ein knickt und seinen Rumpf kurz macht (Sattel/Pferd auf der Gegenseite mehr belastet) oder indem er seinen Oberkörper zu einer Seite kippt, dieselbe Seite vermehrt belastet und meist den Fuss auf der Gegenseite im Steigbügel fixiert (Sattel/Pferd auf der gleichen Seite mehr belastet).

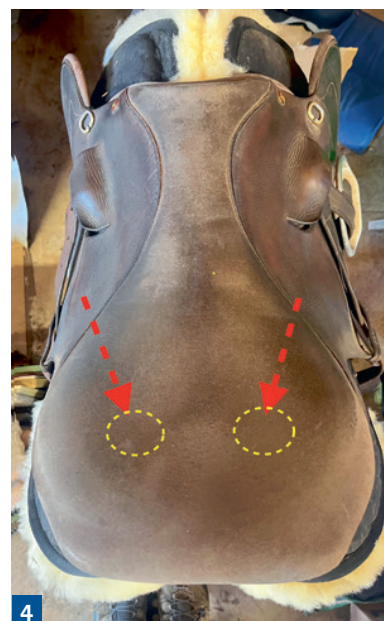
Ein asymmetrisches Satteldruckbild kann gleichermassen vom Reiter und vom Pferd abhängig sein!

Sitzfläche/Sitzposition

Je flacher die Sitzfläche des Sattels ist, desto besser kann die Position verändert werden. Das Becken kann leicht

verschoben werden und so wird eine bessere und feinere Einwirkung gewährleistet. Wichtig ist, dass der Reiter im Gleichgewicht sitzen kann, ohne den Sattel als Sitz- oder Gleichgewichtshilfe (böse Zungen nennen es Sitzprothese) zu gebrauchen. Dazu braucht er eine gute Rumpfstabilität und genug Beweglichkeit, um der Bewegung des Pferdes folgen zu können. Je tiefer der Sitz ist, desto mehr wird der Reiter fixiert, desto schlechter kann er mit kleinen Körperveränderungen seinen Sitz verändern und das Pferd dirigieren – und desto steifer wird auch das Gangbild des Pferdes.

Wenn wir die Sitzfläche konkret ansehen, können wir die Form und Symmetrie des Beckens des Reiters (der den Sattel am meisten gebraucht) ablesen. Die Sitzbeinhöcker des Reiters bilden mit der Zeit in der Sitzfläche fühlbare bis sichtbare Kuhlen. So passt sich der Sattel dem Reiter an. Wir können seitliche Druckunterschiede (Tiefe der Kuhle rechts gegenüber links) und auch Differenzen der Lage in horizontaler Richtung (eine



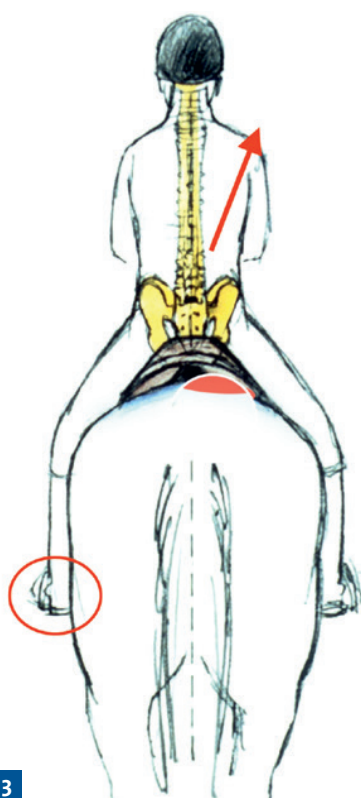
Kuhle etwas weiter vorne als die andere) feststellen. Jeder Reiter kennt das: Man sitzt auf einem fremden Sattel und fühlt sich wohl oder kommt weniger oder überhaupt nicht damit zu recht. Ist das Becken des Vorreiters ähnlich, dann fühlen wir uns wohl, da unsere Sitzbeinhöcker in die vorgeformten Kuhlen passen. Wenn die Form des Beckens zu unterschiedlich ist, werden wir uns nicht heimisch fühlen und es auch nie werden.

Form des Sattelbaums

Die Breite, Taillierung und Form des Sattelbaums liegen dem Sattel zugrunde. Diese Punkte beeinflussen den Sitz des Reiters. Sie müssen auf ihn angepasst sein. Darum empfiehlt es sich, unterschiedliche Sättel für Frauen und Männer zu bauen und zu benutzen. Die Beckenformen sind sehr unterschiedlich und passend dadurch auf andere Sattelformen.

Fühlt sich der Reiter wohl und kann sein Becken loslassen, kann auch das Pferd seine Gänge entfalten. Niemand soll sich in einen Sattel quälen, der nur dem Pferd passt. Auch der Reiter muss sich wohlfühlen, anson-

>>



1 Das Becken des Reiters macht wie das Pferd eine dreidimensionale Bewegung bei freier Bewegung beider Körpersysteme.

2 Der Reiter knickt in der Hüfte ein und belastet dadurch den Sattel und das Pferd auf der Gegenseite vermehrt.

3 Der Reiter schiebt seinen Oberkörper zur Seite und belastet dadurch das Gesäss der gleichen Seiten vermehrt, oft durch eine Fixation im Fussgelenk und Druck in den Bügel auf der Gegenseite.

4 Die Sitzbeinhöcker als markante Knochenpunkte bilden Kuhlen in der Sitzfläche. Diese können einseitig tiefer sein oder in der Horizontalebene verschoben, je nach Symmetrie des Reiterbeckens und dessen Sitz. Die Pfeile zeigen auf die Kuhlen und gelb umrandet die Kuhlen mit leichter Asymmetrie. Sie können asymmetrisch bezüglich Lage, Ausbreitung und Tiefe sein.



1 Gelb markiert die Taillierung und rot die Breite des Sattels. Sie beeinflussen den Sitz durch die Bewegungsmöglichkeit des Beckens und so die Performance des Pferdes.

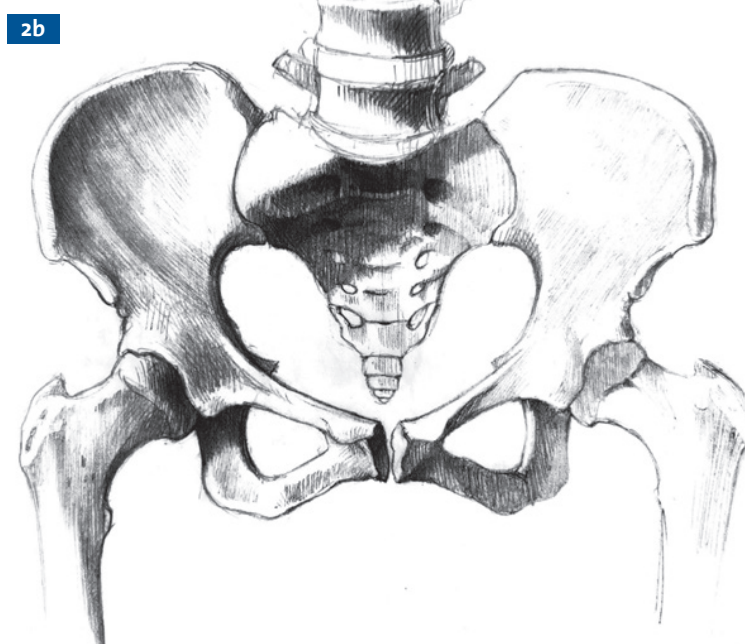
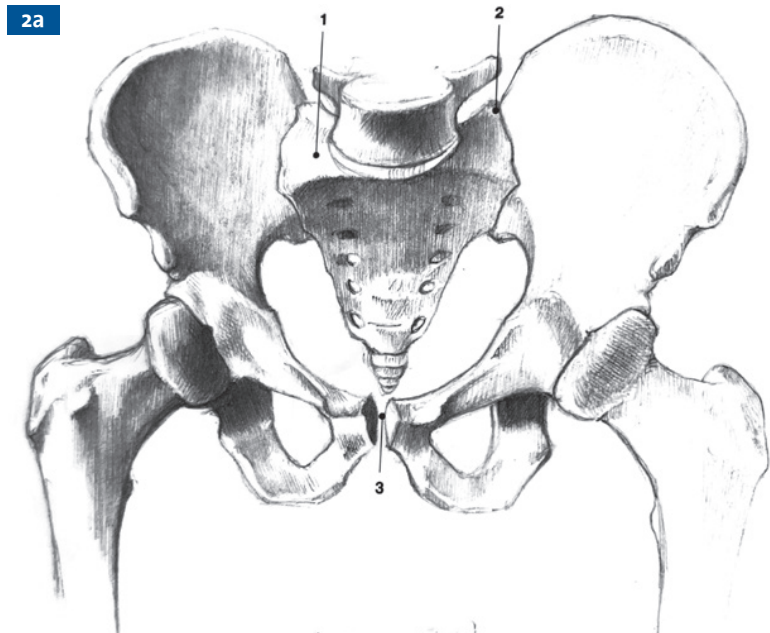
2a/2b Das männliche (2a) und weibliche (2b) Becken unterscheiden sich in der Form. Somit muss auch der Sattel anders geschnitten sein, um den passenden Sitz zu liefern.

ten kann sich auch das Pferd trotz passendem Sattel nicht entfalten.

Pauschen

Pauschen können unterschiedliche Formen aufweisen. Oft fixieren sie das Knie in einer Position und lassen so wenig Spielraum für eine Sitzveränderung des Reiters zu. Sie dienen dann der Unterstützung des Reiters und blockieren ihn gleichzeitig. Somit wirken sich die Form der Pauschen direkt auf die Sitzposition aus.

Je nachdem, wo und wie das Knie und dadurch das gesamte Bein inklusive Fuss des Reiters liegt, verändert sich auch dessen Sitzposition und die Einwirkung auf das Pferd.



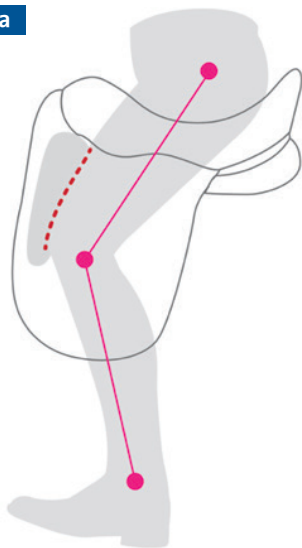
Zeichnungen: Anatomische Zeichenschule

Wird das Knie zu stark in einer Position fixiert, verliert der Reiter die Möglichkeit, seinen Sitz zu variieren und feine Hilfen zu geben. Dadurch wird auch die Gangfreude des Pferdes vermindert.

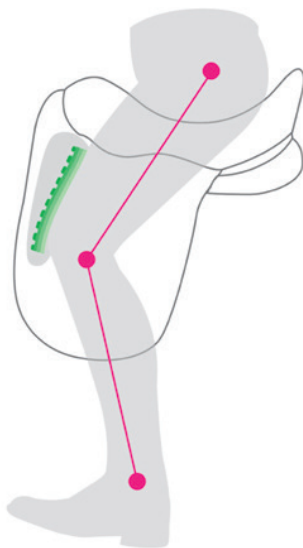
Das Reiterbein wird im Trab und Galopp während der Stützbeinphase des Pferdes nach vorne an die Pau-

schen gedrückt durch die Beschleunigung. Dadurch verändert sich die Bewegungsfähigkeit des Reiterbeckens. Je stärker die Bewegung durch die Pauschen gestoppt wird, desto stärker ist die Einschränkung der Beweglichkeit des Beckens. Dadurch müssen die oberen Abschnitte des Reiterrückens die Bewegung kompensieren. Gemäss

3a



Thigh-Block S



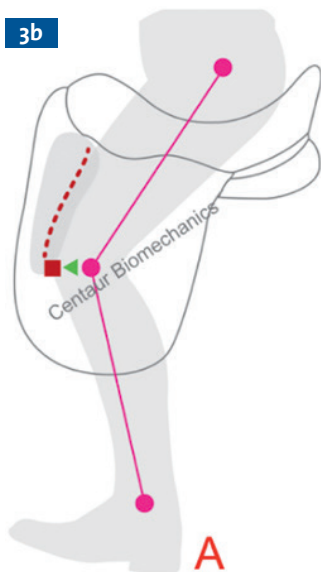
Thigh-Block F

3a Die Festigkeit der Pauschen bestimmt die Stärke des Abbremsens des Reiterbeines. Weiche Pauschen ermöglichen einen mobileren Sitz durch mehr Bewegungsfähigkeit. Dadurch kann der Schwung des Pferdes vom Reiter aufgenommen werden.

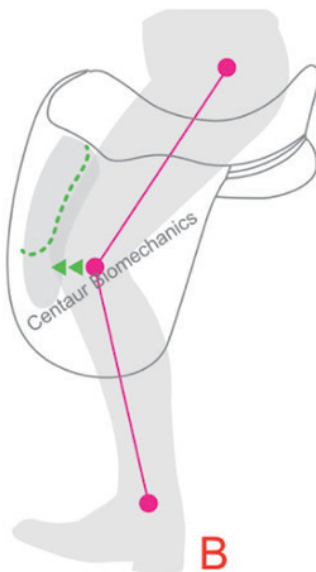
3b Die Form der Pauschen hilft mit, eine optimale Beckenbeweglichkeit des Reiters zu gewährleisten, indem sie das Knie nicht blockiert. Beachte die Form der Pauschen auf dem rechten Bild.

Pferdes, da die Kraftabsorption und -übertragung verbessert wird. Durch die freiere Bewegung des Reiters wird sich auch das Pferd freier bewegen.

3b



A



B

Quelle: Centaur Biomechanics

Untersuchungen (wissenschaftliche Studien) beeinflussen Festigkeit und Form der Pausche an und für sich dieses Abbremsen stark. Ist die Pausche hart und unverformbar, ist der Kontakt des Reiterbeines wesentlich kürzer und es wird stärker gebremst als bei einer verformbaren weichen Pausche. Zusätzlich kann auch die Form einen

grossen Einfluss haben. Wird das Knie am unteren Ende der Pausche weniger stark gebremst und weniger in der vorwärts Bewegung eingeschränkt, ist die Funktion des Beckens verbessert, da es während des gesamten Bewegungszyklus in einer neutraleren Position gehalten wird. Der Reiter ist so synchroner mit der Bewegung des

Steigbügel

Die Form der Steigbügel beziehungsweise die Fusshaltung im Steigbügel beeinflusst die Kinematik des Reiterbeckens und ebenso des gesamten Reiters. Liegt der Fuss locker im Steigbügel, kann das Becken frei schwingen. Wird der Fuss in den Bügel gedrückt oder drückt der Reiter sich mit dem Fuss vom Bügel weg (siehe Bild Seite 42), wird die Schwingung des Beckens blockiert und so auch die Bewegung des Pferdes. Oft passiert das einseitig und ist ein Faktor, warum Pferde einfacher auf der einen Hand zu reiten sind als auf der anderen.

Bei Belastung des Bügels vermehrt auf den Grosszehenballen wird das Knie vermehrt an das Pferd gedrückt (starker Knieverschluss bis zu Spaltsitz als Folge). Wird der Kleinzehenballen mehr belastet, verliert das Knie den Kontakt mit dem Pferd. Am besten werden beide Ballen gleichmässig belastet und der Fuss gerade in den Bügel gestellt, so kann das Becken sich frei bewegen. Bewusst kann das Verschieben der Belastung als feine Hilfe eingesetzt werden.

Die Aufhängung der Bügel ist ebenso ein wichtiger Punkt. Liegt sie für den entsprechenden Reiter nicht im

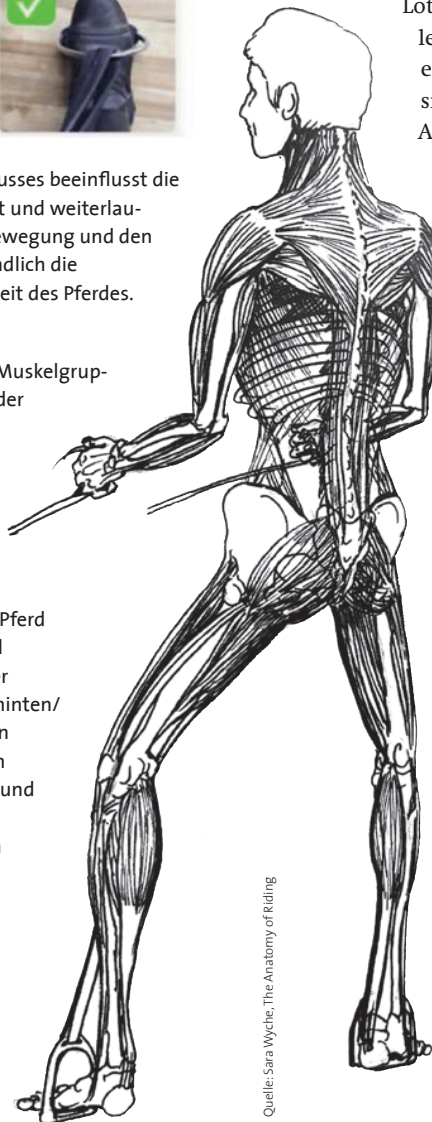
>>



Die Haltung des Fusses beeinflusst die Hüftbeweglichkeit und weiterlaufend die Beckenbewegung und den Sitz und schlussendlich die Bewegungsfähigkeit des Pferdes. (oben links)

Unterschiedliche Muskelgruppen, die miteinander arbeiten müssen, damit ein losgelassener Sitz entstehen kann. (rechts)

Sitzt der Reiter im Lot, kann sich das Pferd unter ihm optimal bewegen. Geht der Oberkörper nach hinten/vorne und das Bein nach vorne/hinten kommt der Reiter und das Pferd in eine Dysbalance. (oben rechts)



Quelle: Sara Wyche, The Anatomy of Riding



EQUESTER

Lot Hüfte-Knie-Fussgelenk, kann dadurch ein Stuhl- oder Spaltsitz entstehen. Ist die Aufhängung zu wenig unterpolstert, kann sie zu Druckstellen und Irritationen im Rippenbereich des Pferdes führen und dadurch zu schlechter Performance.

Manchmal hat der Reiter oder der Trainer das Gefühl, dass die Steigbügelriemen unterschiedlich lang sind. In diesem Fall lohnt es sich, dies objektiv mit dem Messband oder dem direkten Vergleich zu verifizieren. Oft ist es nur das Gefühl, dass dem so ist. Dann ist es nicht ratsam, die Länge unterschiedlich einzustellen. Das Rutschen des Sattels zu einer Seite ist ge-

mäss Studien fast immer bedingt durch ein Problem des Pferdes, das durch unterschiedliche Längen der Steigbügelriemen verstärkt und nicht verbessert wird. Darum Vorsicht vor unterschiedlich langen Riemen!

Sattelgurt

Der grösste Druck des Sattelgurts ist nicht auf dem Brustbein, sondern auf der Höhe des Ellbogens. Ziehen wir den Sattelgurt zu stark an, dann ergibt sich in diesem Bereich auf den Rippen eine Druckstelle, die sehr unangenehm ist für das Pferd und sein Gangbild stark beeinflussen kann. Es befinden sich dort einige Kreuzungen verschiedener Muskeln (Bauch-, Zwischenrippen- und Brustmuskeln), die irritiert werden können und so die Bewegungsfähigkeit des Pferdes direkt beeinflussen. Ein Loch weniger zu gurten, bewirkt oft Wunder. Ein passender Sattel soll nicht festgehalten werden müssen durch starkes Gurten. Er soll durch die korrekte Passform an der richtigen Stelle liegen und sich auch nicht drehen. Ausnahme sind Pferde, die im Widerristbereich sehr rund sind.

Es lohnt sich auch, verschiedene Formen von Gurten auszuprobieren. Nicht jedem Pferd passt derselbe Gurt. Selbstverständlich sollen die Gurtschnallen so gepolstert sein beziehungsweise so hoch zu liegen kom-

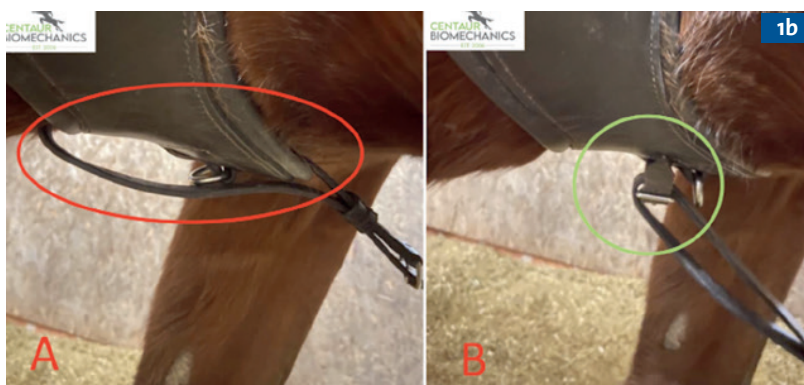
1a Der grösste Druck im Gurtbereich liegt auf dem Brustkorb in Höhe Ellbogen. Die Schnallen sollten zwingend höher liegen, damit nicht noch zusätzliche Belastung entsteht. Korrekte Lage Bild B.

1b Hilfszügel nicht um den Sattelgurt herum schnallen, damit nicht unnötig Druck gegen den Körper des Pferdes entsteht.



men, dass sie keinen Druck auf die empfindlichen Rippen direkt hinter dem Ellbogen auslösen.

Werden Hilfszügel etc. an den Gurt angebracht, macht es Sinn, diese an einem Ring am Gurt zu fixieren und nicht um den Gurt herum zu schnallen, was erneut Druckstellen auslösen kann. Selbsterklärend ist, dass der Gurt auf der Seite, die gegen das Pferd zu liegen kommt, weich und glatt sein sollte.



Sattelunterlagen

Wichtig ist, dass die Unterlage so geschnitten ist wie der Sattel. Ist sie gerade geschnitten, gibt es beim Kammern einen Knick, der gegen den Dornfortsatz drücken und eine Irritation auslösen kann.

Der Sattel soll mit derselben Unterlage, die auch anschliessend gebraucht wird, angepasst werden. Ofters sieht man, dass Sättel mit einer dünnen Unterlage zwar passend sind, aber mit der dicken verwendeten Unterlage nicht mehr. Da kann ein Sattel, der grundsätzlich passt, schnell zu eng werden. Das Umgekehrte gilt natürlich auch.

Vorzugsweise werden Schaffell-Unterlagen oder Schaumkissen verwendet. Gelkissen eignen sich weniger, da das Gel durch den Druck weggedrückt wird und dann den Zweck nicht erfüllt.

Zu beachten sind auch weiche Kanten. Sind diese hart, können sie Reibung und Druck erzeugen auf dem Pferderücken. Auch soll die Schabracke genug gross sein, damit der Rand ausserhalb der Auflage des Sattels zu liegen kommt.

Dass die Unterlage sauber gehalten werden sollte, ist selbsterklärend. Eine Schaffell-Unterlage wird durch gezieltes Ausbürsten weich und sauber gehalten. Zu vieles Waschen kann sie hart machen.

Aufsteighilfe

Erfreulicherweise werden immer mehr Aufsteighilfen benutzt. Wichtig ist dabei, dass sie genug hoch sind. Sind sie zu niedrig und der Reiter muss weiterhin viel Gewicht in den Bügel geben, dann ist der Nutzen ge-

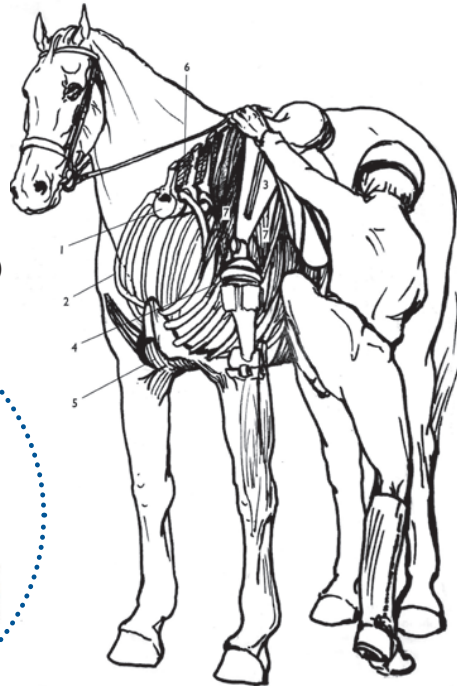
ring. Der Sattel wird auf der Gegenseite vorne gegen den Widerrist gedrückt, hinten über die Mittellinie geschoben und das Pferd muss sich sehr stark in Schulter und Rumpf stabilisieren, um das Gewicht des Reiters im Stand auszubalancieren. Wichtig ist, dass die Hilfe so hoch ist, dass der Reiter rübersteigen kann, ohne wirklich hochsteigen zu müssen. Die Belastung des Rückens unter der Bügelaufhängung ist gemäss wissenschaftlichen Untersuchungen beim Aufsteigen vom Boden aus so hoch wie bei der Landung eines Sprunges von mehr als 1,30 Meter!

Nicht vergessen darf man, dass das Gewicht sanft in den Sattel und somit auf den Rücken des Pferdes gebracht wird sollte, um diesen nicht unnötig zu belasten.

>>

Beim Aufsteigen vom Boden werden unter der Steigbügelaufhängung lokale Druckwerte gemessen wie bei der Landung von einem mehr als 1,30 m hohen Sprung. (rechts)

Die Aufsteighilfe sollte so hoch sein, dass der Reiter rüber- und nicht hochsteigen muss. Das ist die beste Schonung des Pferderückens. (unten)



Quelle: Sara Wyche, The Anatomy of Riding

Beeinflussung der funktionellen Anatomie und Biomechanik des Pferdes durch den Sattel bzw. den Sitz des Reiters

Im ersten Teil des Artikels haben wir über den Sattel und den Sitz des Reiters im Detail gesprochen. Was bedeutet denn überhaupt die Position und der Sitz des Reiters für den Pferdekörper? Wie beeinflusst er ihn?

Ein optimaler Sattel, der im Gleichgewicht aufliegt, behindert das Pferd weder in der Schulter noch im Brustkorb und auch nicht in der Lendenwirbelsäule. Die Bewegung der Hinterhand kann über den Rücken und durch das ganze Pferd nach vorn-oben gehen und der Rücken an und für sich schwingt gleichmässig nach oben und unten.

Kommt zu viel Druck auf den Bereich hinter den Schulterblättern, drückt das Pferd den Rücken weg, der Kopf geht tendenziell nach oben und die Hinterhand tritt nicht unter den Schwerpunkt, sondern nach hinten heraus. Durch diese Haltung kann die Rückenmuskulatur nicht aktiv arbei-

ten, sondern sie verspannt sich in einer Dauerspannung. Ein Muskel in Dauerspannung wird schlecht durchblutet und kann somit nicht wachsen und stark werden. Darum ist ein durchgedrückter Rücken nie stark, nur verspannt, und er hat auch keine Muskelgruppen zur Verfügung, die

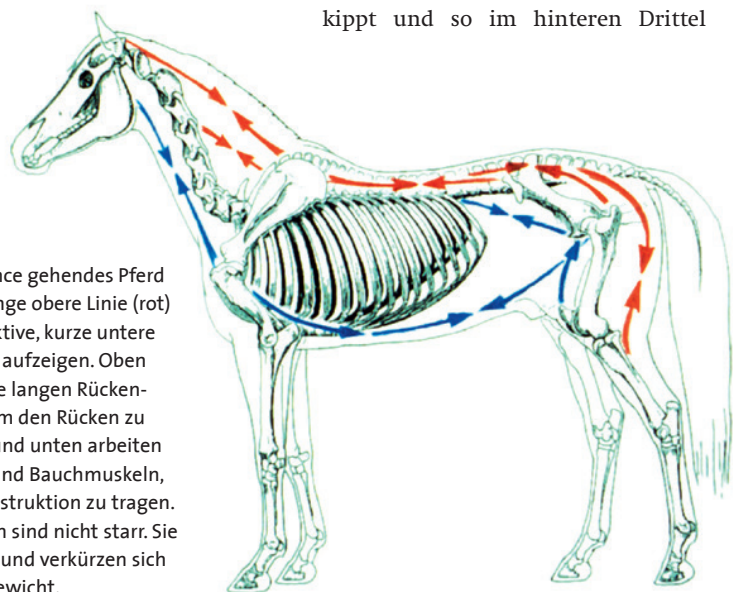
die feinen Bewegungen, die für eine optimale Rückentätigkeit nötig wären, ausführen. Zusätzlich wird die Aktivität der Vorhand und der Hinterhand eingeschränkt und sie werden fehl- und überbelastet. Weiter kann der Brustkorb nicht optimal angehoben werden, wodurch eine Trageerschöpfung per se grösser wird.

Besteht viel Druck im Bereich des Sattelgurts, entweder durch zu starkes Anziehen aufgrund einer schlechten Passform des Sattels/des Gurts oder aus Angst, dass der Sattel rutschen bzw. drehen könnte, wird das Pferd die obere Linie und untere Linie fest machen. Es wird kurzschrittig und klamm gehen. Weder Vorhand noch Nachhand zeigen freie Bewegung. Die Atmung wird eingeschränkt durch die fehlende Mobilität im Brustkorb und dieser kann nicht korrekt angehoben werden. Über die beeinträchtigten Rippen werden die betroffenen Rippengelenke und dadurch die Wirbelgelenke beeinträchtigt.

Die gleichen Auswirkungen sehen wir auch, wenn der Sattel vor allem nur im mittleren Bereich aufliegt.

Nun haben wir besprochen, was passiert, wenn der Sattel vorne eng ist und in der Mitte drückt. Und was passiert, wenn der Sattel nach hinten kippt und so im hinteren Drittel

Ein in Balance gehendes Pferd soll eine lange obere Linie (rot) und eine aktive, kurze untere Linie (blau) aufzeigen. Oben arbeiten die langen Rückenmuskeln, um den Rücken zu bewegen, und unten arbeiten die Brust- und Bauchmuskeln, um die Konstruktion zu tragen. Beide Linien sind nicht starr. Sie verlängern und verkürzen sich im Gleichgewicht.



Druck macht? Hier wird vor allem die Lende in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt. Im hinteren Sattelbereich liegt der Kreuzungspunkt des Zwerchfells und des Hüftbeugers. Das ist ein Schlüsselpunkt für die Hinterhandaktivität und die Durchlässigkeit des Pferdes. Ist dieser Knotenpunkt beeinträchtigt, atmet das Pferd nicht gut, der Schub der Hinterhand geht nicht durch den Rücken nach vorne und das Pferd wird vorderlastig. Diese Vorderlastigkeit wiederum beeinträchtigt die Aktivität der Vorhand und verstärkt die Festigkeit in der Lende und verschlechtert dadurch die Aktivität der Hinterhand. Es ist ein Teufelskreis. Stimmt irgendwo im Sattelbereich etwas nicht, wird die gesamte funktionelle Einheit Pferd beeinträchtigt.

Der Auslöser muss nicht immer der Sattel sein, auch der Reiter, wie er auf dem Sattel sitzt, kann als auslösender Faktor gelten.

Öfters sieht man gelöst sitzende Reiter im Gleichgewicht, die mit dem Sattel auf dem Pferd in Balance sind. Setzen wir einen anderen Reiter, der weniger locker, etwas instabil und nicht im Gleichgewicht ist, auf denselben Sattel und dasselbe Pferd, kann die Harmonie schnell verloren gehen. Stuhlsitz, Spaltsitz, klemmendes Knie, Vorlage, Rücklage, instabiler

Im Bereich der Gurtenlage sind Kreuzungen diverser Muskelgruppen wie die Muskeln für die Verbindung Schulterblatt-Brustkorb, Brust- und Bauchmuskulatur sowie Zwischenrippenmuskeln. Alles wichtige Muskelgruppen für eine gute Performance des Pferdes. (unten)

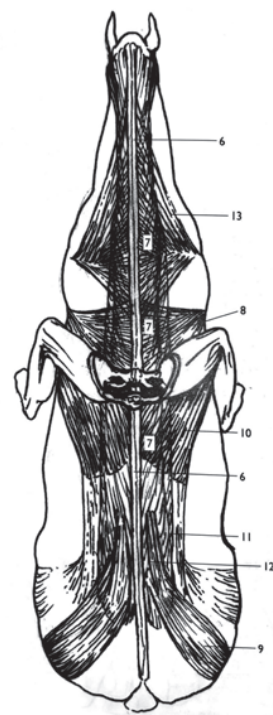
Der Reiter sitzt mit dem Sattel im Bewegungszentrum des Pferdes. Ist die Belastung ausgewogen, funktionieren alle Muskelgruppen im Einklang. Eine störende Druckbelastung und die Kompensation beginnt und zieht einen Rattenschwanz an Problemen nach sich. (rechts)

Rumpf und verkrampfte Fussgelenke etc. können trotz passendem Sattel dem Pferd Rückenprobleme beziehungsweise Rückenschmerzen beschaffen. Die punktuelle Belastung ist das Zünglein an der Waage. Untersuchen wir verschiedene Sättel, die hauptsächlich von einem Reiter benutzt werden, können wir dessen Beckenform und auch Symmetrie/Asymmetrie anhand der Sitzfläche begutachten. Die Sitzbeinhöcker des Reiters sind stark belastende Punkte, die auf der Sitzfläche Abdrücke hinterlassen in Form von Dellen. Begutachten wir die Sitzfläche und beachten diese Dellen, können wir auch den Reiter, der auf diesem Sattel sitzt, beurteilen.

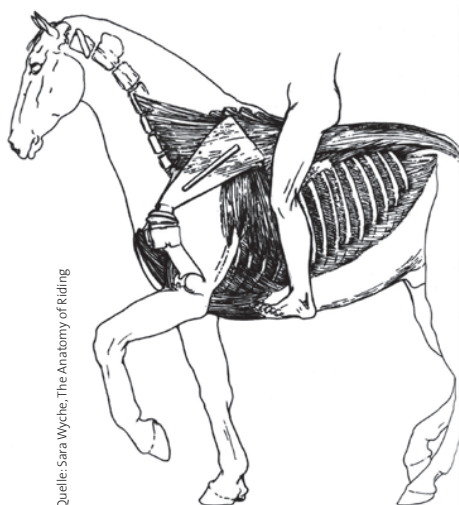
Wichtig ist auch zu erkennen, wo die physiologische Sattellage des Pferdes ist, und den Sattel dort zu positionieren. Jeder Sattel wird versuchen

dorthin zu rutschen, wo der Pferderücken geeignet ist, einen Sattel zu tragen. Versuchen wir ihn anders zu positionieren, zum Beispiel mit einem Vordergeschirr, dann kann er nicht im Gleichgewicht liegen und das Pferd wird Probleme bekommen und sich auch dementsprechend verhalten und bewegen.

Der Sattel ist eine verbindende Konstruktion zwischen zwei funktionellen Einheiten und zwei Körpersystemen und dadurch eine sehr komplexe Angelegenheit!

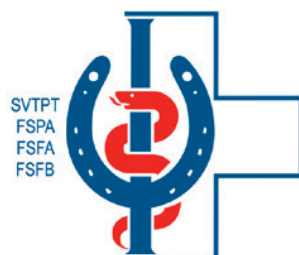


Quelle: Sara Wyche, The Anatomy of Riding



Quelle: Sara Wyche, The Anatomy of Riding

Weitere Information und Therapeutenverzeichnis unter www.svtpt.ch



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS

Sättel, Sattlereien und Sattler

Das Wohl des Pferdes im Blick –mit Elite Sattel

Der Elite Sattel wirkt wie ein Trainings- und Rehagerät; er fördert die Aktivierung der Schulter und trägt insgesamt zum Aufbau einer belastbaren Tragemuskulatur bei. Die Grundvoraussetzung für langfristig gesunde Reitpferde!

Der Elite Sattel wird mit auserlesenen Rohstoffen individuell auf Mass für Pferd und Reiter gefertigt. Die Bandbreite reicht von hochspezialisierten Dressur- und Springsätteln bis hin zu Distanz- und Wanderreitsätteln.

Alle Sättel sind auch nachträglich an die aktuelle körperliche Situation des Pferdes anpassbar.



ELITE SATTEL
Thomas Klitzke
Gerstenweg 53
4125 Riehen CH
+41 (0)77 532 89 57
info@elite-sattel.com
www.elite-sattel.com

Sattelkauf: Persönlich. Kompetent. Passend.

Mit «Sättel@Home» von www.pferde-sattel.ch bringen wir eine grosse Auswahl an Spring- und Dressursätteln verschiedener Marken – neu oder gebraucht – direkt und stressfrei in Ihren Stall. Vor Ort probieren Sie unter unserer fachkundigen Beratung verschiedene Modelle aus und finden so den optimalen Sattel für sich und Ihr Pferd. Auf Wunsch kombinieren wir die Anprobe mit unserer EQUIScan-Rückenvermessung. Ihren Sattelfavoriten können Sie anschliessend fünf Tage lang in Ruhe testen – ganz ohne Kaufverpflichtung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.pferde-sattel.ch
Pferde-Sattel.ch
+41 (0)79 295 38 90
info@pferde-sattel.ch



Sättel@Home –
www.pferde-sattel.ch

Exklusiv bei Reitsport Gerber: Springsattel X-Perience MD

Die konsequente Weiterentwicklung des beliebten X-Perience-Modells. Der Premium-Sattel mit halbtiefem Sitz unterstützt eine ausbalancierte Position und feine Hilfengebung. Der «Unisex»-Sattelbaum passt sich optimal an die Reiteranatomie an. Adaptive Pauschen geben maximale Bewegungsfreiheit fürs Pferd. Anatomische Wollkissen sorgen für gleichmässige Druckverteilung des Reitergewichts.

Als offizieller Partner von Prestige Italia und Renaissance by Prestige sind wir schweizweit unterwegs. Wir bringen langjährige Erfahrung mit für die individuelle Beratung, präzise Analyse und passgenaue Lösung – unabhängig von Marke und Disziplin.



Erhältlich bei:
Reit- und Fahrsportsattlerei
Ruedi Gerber
Hauptstrasse 58, 8572 Berg TG
+41 (0)71 636 12 02
www.reitsport-gerber.ch

la belles neuer Fribi- und Viel- seitigkeitssattel: la belle VSS

Der Fribi- und Vielseitigkeitssattel hat la belle speziell für den Freiberger und die Vielseitigkeitspferde entwickelt. Mit dem CH-Holzstahlfederbaum von Oehrli besteht ein perfekter Aufbau. Mit den breit aufliegenden Wollfilzkissen, handgefüllt mit CH-Schafwolle in drei Schichten, schmiegt sich das Kissen perfekt dem Pferderücken an. Auch für den Reiter erfüllt der la belle VSS-Sattel mit komfortablem, weichem Sitz, dem optimalen Tiefpunkt und angenehmem Halt im Bereich Gesäss/Bein Ihre Anforderungen und Wünsche.

Erhältlich bei: la belle Sattel AG, Philipp Seiler
Gewerbezentrum Walke, 9100 Herisau
www.la-belle-sattel.ch,
info@labelle-sattel.ch
+41 (0)71 311 31 88



Sättel, Sattlereien und Sattler

«Fast» grenzenlose Möglichkeiten

Für Ihren geliebten Vierbeiner fertigt die Sattlerei Althaus den passenden Sattel. So fertigen wir zum Beispiel Sättel nach spanischem Vorbild; ohne kleine Satteltasche. Neu ist auf Wunsch ein Kombisattelkissen mit dem bekannten und bewährten Quittpad. Ebenfalls neu ist der Althaus Ledersattelbaum, hergestellt in unserer Werkstatt im Emmental. Damit können Kopfeisenformen individuell nach Pferdewideristform hergestellt werden. Als zertifizierter EQUIScan-Partner vermessen wir auch den Pferderücken, um ihn bildlich dreidimensional darstellen zu können.



Sattlerei Althaus GmbH
Bäraustrasse 32,
3552 Bärau b. Langnau i. E.
+41 (0)34 402 16 68
contact@althaussattlerei.ch
www.althaussattlerei.ch

Professionelle Sattelanpassung – dem Pferd zuliebe

Angefangen mit Ihrer Anmeldung – telefonisch oder via Online-Kontaktformular – besuchen wir Sie und Ihr Pferd im Stall für eine fundierte Sattelbeurteilung, markenunabhängig. Korrekturen von Reitsätteln geschehen in unserer Werkstatt. Dank sorgfältig gewählter Einrichtung und Satteldemontage werden Anpassungen sauber und genau ausgeführt. Erfahrene Fachleute bearbeiten «Ihr bestes Stück» gewissenhaft. Auf Wunsch überbrücken wir Ihren Engpass mit einem Leih-sattel.

Wir sind auch NACH einer Sattelanpassung oder einem Neukauf für Sie da!

Erhältlich bei:
Röösli Sattelbau AG
Bahnhofstrasse 1
6105 Schachen
www.sattelbau.ch,
office@sattelbau.ch
+41 41 497 20 75
Instagram:
roosli_sattelbau



Urs Rösli bei der Kontrolle eines Rööslispringsattels.

Qualität trifft Leistung, Komfort und Passform

WOW – der weltweit erste Sattel im Modulsystem. Individuell anpassbar für Pferd und Reiter.

Der flexible Sattelkopf sorgt für optimale Schulterfreiheit. Dank der Y-Form des Sattelbaumes sitzt der Reiter besonders nah am Pferd – mit ausgezeichnetem Beinkontakt und einem freien, entspannten Becken.

Die innovative Flair-Polsterung verteilt das Reitergewicht gleichmässig – ganz ohne Druckpunkte.

Die Anpassung erfolgt am gerittenen Pferd, so können Schwerpunkt und körperliche Asymmetrien exakt ausgeglichen werden.

Einmal richtig eingestellt, bleibt der Sattel passgenau – ausser Ihr Pferd verändert sich muskulär.

Anita Voskamp
dipl. WOW Sattelanpasser
dipl. Pferdeosteopathin
(ICREO, NL)
+41 (0)79 731 12 73
www.wowsattel.ch



Sattelfitter

KaTinKa Sattelfitter MC, Karin Thöni Sattelfitterin aus Leidenschaft

- Sattelpassformkontrollen
- Markenunabhängige Sattelanpassungen
- Neu- und Aufpolsterung der Sättel
- Exklusive Freemax Westernsättel-Vertriebspartnerin für die Schweiz
- Exklusive Lucky Rider Pad-Vertriebspartnerin für die Schweiz
- Vertriebspartnerin für die La Selle Lederbaumsättel

KaTinKa Sattelfitter MC,
info@katinka.online;
info@freemax-western.ch
+41 (0)78 617 48 71



Fahrsportzubehör

Hufschmiede Heinz Mägli – alles für den Fahrsport

Wir sind schweizweit Ihre Anlaufstelle rund um den Fahrsport. Ob Kutschen, Fahrsporthindernisse, Geschirre oder Zubehör – bei uns finden Sie alles aus einer Hand. Mit jahrelanger Erfahrung im Turnier- und Ausbildungsbereich beraten wir Sie kompetent bei der Wahl von Kutschen und Geschirren. Neben

Verkauf und Service bieten wir Reparaturen an allen Kutschen und stehen Ihnen auch bei individuellen Anpassungen zur Seite.



Hufschmiede
Heinz Mägli
Schmiedestrasse 5
4717 Mülliswil
www.heinz-maegli.ch
info@heinz-maegli.ch
+41 (0)62 391 34 35

Die Profischmiede

Werde Fachmann/Fachfrau Leder und Textil EFZ

Der Verband Leder Textil Schweiz VLTS bildet Lernende aus, welche nach Abschluss ihrer dreijährigen Lehrzeit den Berufstitel «Fachmann/Fachfrau Leder und Textil EFZ» führen dürfen. Der Beruf «Fachmann/Fachfrau Leder und Textil EFZ» umfasst die Fachrichtungen Pferdesport, Fahrzeug & Technik und Feinlederwaren.

In der Schweiz arbeiten mehr als 600 Berufsleute in einem der über 200 Kleinunternehmen.

Es gibt viele Gründe für eine Mitgliedschaft beim VLTS – aber keine dagegen.



vlts asct

Verband Leder Textil Schweiz
Association Suisse Cuir et Textile
Associazione Svizzera del Cuio e dei Tessili

«Kavallo»-Spezial 2025/2026

Möchten Sie in Zukunft gerne Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung im «Kavallo»-Spezial vorstellen?

Beachten Sie den Redaktions-/Anzeigenschluss.

Für Bestellungen, Fragen und Auskünfte sind wir gerne für Sie da: anzeigen@kavallo.ch oder 055 245 10 27.

Nr. 11/25 | **Red./Anz.-Schluss: 13. 10. 25**

Stalltechnik und Kampf gegen den Winter/die Kälte (Beleuchtung, Überwachung, Heiz-Tränken, Gefrierschutz bei Reitplatz/Halle, Auslauf/Paddock, Bodenheizung) sowie **Rutschfest und warm durch den Winter** (Hufgrip, Stollen, Pferd und Reiter/Fahrer wärmen)

Nr. 12/25 | **Red./Anz.-Schluss: 10. 11. 25**

Weihnachtstipps für Rösseler

(von köstlichen Rezepten über DIY-Projekte bis hin zu besonderen Geschenkideen und Wünschen)

Nr. 1-2/26 | **Red./Anz.-Schluss: 15. 12. 25** | **Stallbau & Planen**

(Stall- und Sattelkammer-Einrichtung, Deckentrockner, Sattelschränke etc.)

Nr. 3/26 | **Red./Anz.-Schluss: 9. 2. 2026**

Pferdetransport (Transporter u. Zugfahrzeuge, Material für den Pferdetransport, Sicherheit beim Pferdetransport, Transport-Dienstleister)

Reisen | Urlaub | Ferien-/Reitlager (Frühjahr/Sommer)
Zucht (Decksaison beginnt, das passende Futter u.v.m. – Hengste, Samen, Fohlenüberwachung)

Nr. 4/26 | **Red./Anz.-Schluss: 9. 3. 2026**

Weidevorbereitung (Pflegen, Düngen, Neusaat bis «Bollenjagen» sowie Zäune und Weidetränken)
Schutz vor Fliegen, Bremsen und anderen Plagegeistern (beim Pferd sowie im und rund um den Stall)

Nr. 5/26 | **Red./Anz.-Schluss: 13. 4. 2026**

Paddock & Reitplatz, Bau und Unterhalt (von Zaun bis Paddockboden zu Reitplatzplaner bis Bauhelfer-maschinen)

Nr. 6/26 | **Red./Anz.-Schluss: 11. 5. 2026**

Gesundheit und Futter (Kräuter-, Rau-, Kraft- und Ergänzungsfutter) sowie **Fütterungssysteme** (Slow Feeding, Futterrationierung, etc.)

Nr. 7/26 | **Red./Anz.-Schluss: 15. 6. 2026**

Stallpflege & Hygiene (Einstreu, Bodenbeläge, Schmutz-/Geruchsentferner, Stallkehrmaschinen und alles, was man dazu benötigt) sowie **Die gute Luft im Stall** (Kampf gegen Hitze und Staub im Stall)

Nr. 8/26 | **Red./Anz.-Schluss: 13. 7. 2026**

Sattel, Kummet & Co. sowie Reit-/Fahrzubehör für Pferd und Reiter/Fahrer

Nr. 9/26 | **Red./Anz.-Schluss: 10. 8. 2026**

Reisen, Urlaub, Ferien-/Reitlager (Herbst/Winter)
Versicherungen & Recht (Hinweis: Fohlenauktionen sind im Herbst)

Bei Anzeigenschaltung haben Sie die Möglichkeit, einen kostenlosen PR-Text mit Bild auf den «Kavallo»-Spezialseiten von uns publizieren zu lassen.